



Der Präsident  
des Landtags NRW  
Herrn André Kuper  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



10. April 2018  
Seite 1 von 1

Sehr geehrter Herr Präsident,

anbei übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht zur Unterstützung der  
Europa-Arbeit in den Kommunen des Landes für den Ausschuss für  
Europa und Internationales.

Ich bitte Sie, den Bericht an den Ausschussvorsitzenden weiterzuleiten.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

*JK*  
*Stephan Holthoff-Pförtner*

Dr. Stephan Holthoff-Pförtner



**Bericht**  
**des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie**  
**Internationales für den**  
**Ausschuss Europa und Internationales**  
**zum Thema**

Förderung des Europa-Engagements in den Kommunen und der  
Zivilgesellschaft des Landes

(April 2018)

Die Landesregierung hält an ihrem Ziel fest, das Europa-Engagement in der Gesellschaft zu verankern und zu festigen. Denn Europa braucht dieses Engagement und eine breite konstruktive gesellschaftliche Debatte. Europa muss für die Menschen vor Ort Sinn und Wert haben. Nur wenn sie sich Europa nicht nehmen lassen, hat es eine Zukunft. Dass die 47 seit 2013 ausgezeichneten Europaaktiven Kommunen (s. Anhang) dieses Engagement in beispielhafter Art und Weise leisten, schätzt die Landesregierung sehr. Die Auszeichnung Europaaktive Kommune wird nicht abgeschafft. Die bisher ausgezeichneten Europaaktiven Kommunen tragen ihren Titel weiter. Hierüber wurden die Kommunen, die 2013 ihre Auszeichnung als Europaaktive Kommune erhielten, im Januar von der Landesregierung informiert. Die Entscheidung gilt zunächst für 2018. Das weitere Vorgehen ist Teil des Konzepts für die Neuausrichtung der Auszeichnung, das aktuell erarbeitet wird. Die Landesregierung fördert und unterstützt die Europaarbeit der bisher ausgezeichneten und aller anderen Kommunen weiterhin.

Künftig richtet die Landesregierung den Schwerpunkt ihrer Auszeichnung von europäischem Engagement in Nordrhein-Westfalen neu aus. Ziel ist, das Engagement ehrenamtlicher Kräfte zur Stärkung der europäischen Idee durch eine Ehrung herauszustellen und zu fördern. Hintergrund hierfür ist die Feststellung, dass es in der Vergangenheit nicht ausreichend gelungen ist, alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen für den Europa-Gedanken zu gewinnen. Natürlich wird die Landesregierung auch weiterhin die erklärten Unterstützer der europäischen

Einigung stärken. Aber ganz wesentlich wird es ihre Aufgabe sein, für Europa auch dort zu werben, wo Auslandsaufenthalte, europäische Freundschaften, kosmopolitisches Denken weniger ausgeprägt sind. Um diese Bevölkerungsgruppen zu erreichen, ist die Landesregierung auf zivilgesellschaftliches Engagement angewiesen. Und genau auf dieses Engagement zielt die Neuausrichtung der Würdigung durch die Landesregierung.

Im Mittelpunkt der kommenden Auszeichnung stehen daher zivilgesellschaftliche Träger beispielgebender und innovativer Europaprojekte, die in besonderem Maße dazu geeignet sind, Bevölkerungsgruppen anzusprechen und einzubinden, die dem Europa-Gedanken noch fern stehen. Hierfür erarbeitet die Landesregierung wie oben benannt ein Konzept. Geplant ist dabei auch, Kommunen zu würdigen, die das zivilgesellschaftliche Engagement für Europa vor Ort unterstützen und auf eine breitere Basis stellen. Kommunen kommen als Preisträger also weiterhin in Betracht.

Im Themenfeld Europa widmen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden, Städten und Kreisen sowie den kommunalen Verbänden Nordrhein-Westfalens unter anderem europäischen Fördermitteln, Projekten und Netzwerken, Rechtssetzung, grenzüberschreitenden Aktivitäten, Städtepartnerschaften und Europe Direct Informationszentren. Diese und ähnliche Europaaufgaben sowie die personellen Zuständigkeiten für das Thema Europa sind in den rund 400 kommunalen Verwaltungen und ihren Verbänden in Nordrhein-Westfalen jeweils an die lokalen und regionalen Bedürfnisse angepasst und werden damit unterschiedlich gewichtet, organisiert und verteilt. Denn Art und Umfang der Europaarbeit obliegt den Kommunen und kommunalen Verbänden in eigener Verantwortung. Das ist Ausdruck kommunaler Selbstverwaltung. Die Landesregierung begrüßt diesen wichtigen Beitrag der Kommunen zur Förderung des europäischen Gedankens.

Gegenüber der Landesregierung haben über 130 Kommunen und kommunale Verbände EU-Beauftragte benannt, also Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die kommunale Europa-Arbeit übernommen haben. Die namentliche Benennung von EU-Beauftragten gegenüber der Landesregierung ist aber nicht der einzige Ausdruck von europapolitischem Engagement in den Kommunen und ihren Verbänden. Auch Kommunen, die formell keinen EU-Beauftragten benannt haben, nehmen Europaaufgaben engagiert wahr. In Kontakt zu den Kommunen würdigt die Landesregierung die wertvolle, dort geleistete Europaarbeit und bietet zur

Unterstützung Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten an. Das Netzwerk der gegenüber der Landesregierung benannten EU-Beauftragten wächst stetig. Zweimal im Jahr finden aktuell und künftig Gespräche zwischen den EU-Beauftragten der Kommunen und mir als Minister für Europa- und Bundesangelegenheiten sowie Internationales statt. Die Veranstaltungen bieten den Kommunen untereinander wie auch der Landesregierung die Möglichkeit, sich über kommunal relevante europäische und internationale Themen auszutauschen und dabei Synergien zu nutzen. Die Kommunen schätzen die Gesprächsrunde und die enge Anbindung an die politische Ebene sehr, was sich unter anderem an steigenden Teilnehmerzahlen zeigt.

Ziel der Landesregierung ist, kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure der Europaarbeit noch besser als bisher miteinander zu vernetzen. Ein Baustein hierfür ist neben der Europawoche der Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“. Er wurde 2016 und 2017 zur Unterstützung von Städtepartnerschaften initiiert. In den beiden kommenden Wettbewerbsjahren 2018 und 2019 wird neu sein, dass neben Kommunen und Städtepartnerschaftsvereinen auch weitere zivilgesellschaftliche Akteure Bewerbungen einreichen und thematisch auch Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Partnern in Belgien und den Niederlanden Prämien in Höhe von bis zu 5.000 Euro erhalten können. Für bereits etablierte Veranstaltungsformate zum Austausch und zur Vernetzung zwischen Akteuren der kommunalen Europa-Arbeit plant die Landesregierung darüber hinaus zu prüfen, ob diese in Zukunft auch für zivilgesellschaftliche Akteure geöffnet und damit inhaltlich erweitert und vertieft werden können. Durch den weitergeführten und intensivierten Austausch zwischen der Landesregierung, den Kommunen und der Zivilgesellschaft leistet die Landesregierung auch einen Beitrag dazu, die wertvolle Arbeit der EDIC in Nordrhein-Westfalen nach dem bedauernden Wegfall von drei Zentren zu unterstützen und potentielle Träger für die neue EDIC-Förderphase ab 2021 zu vernetzen.

## Anhang

### Bisherige Träger der Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ und der Sonderpreise für kommunales Europa-Engagement in Nordrhein-Westfalen

Jahr	Ausgezeichnete Kommunen	Sonderpreisträger
2013	<p><u>Kreise:</u> Lippe, Rhein-Kreis Neuss, Steinfurt, Rhein-Sieg Kreis, Städteregion Aachen (5 Stk.)</p> <p><u>Kreisfreie Städte:</u> Aachen, Bonn, Essen, Hagen, Köln, Leverkusen (6 Stk.)</p> <p><u>Kreisangehörige Gemeinden/Städte:</u> Brilon, Detmold, Eschweiler, Gütersloh, Herten, Herzogenrath, Iserlohn, Lünen, Paderborn, Rheine, Unna, Versmold, Warstein, Wassenberg (14 Stk.)</p>	<p><u>Leben und Lernen:</u> Bergkamen, Gladbeck, Harsewinkel, Heiligenhaus, Herzebrock-Clarholz, Meinerzhagen, Rheda-Wiedenbrück, Siegburg, Warendorf</p> <p><u>Kommunikation:</u> Gütersloh</p> <p><u>Vernetzen und Mitreden:</u> Herzogenrath</p> <p><u>Organisieren:</u> Essen</p> <p><u>Gestalten:</u> Lünen</p> <p><u>Vernetzen und Interessen vertreten:</u> Köln</p>
2014	<p><u>kreisfreie Städte:</u> Dortmund, Duisburg (2 Stk.)</p> <p><u>Kreisangehörige Gemeinden/Städte:</u> Bocholt, Hörstel, Kamen, Lemgo und Marl (5 Stk.)</p>	<p><u>Leben und Lernen:</u> Bad Driburg und Ennepetal</p> <p><u>Organisieren:</u> Münster</p> <p><u>Vernetzen und Interessen vertreten:</u> Dortmund</p>
2015	<p><u>Kreisfreie Städte:</u> Oberhausen, Mülheim a. d. Ruhr (2 Stk.)</p> <p><u>Kreisangehörige Gemeinden/Städte:</u> Stolberg und Xanten (2 Stk.)</p>	<p><u>Leben und Lernen:</u> Kerpen</p> <p><u>Vernetzen und Mitreden:</u> Gevelsberg</p>
2016	<p><u>Kreisfreie Stadt:</u> Düsseldorf</p> <p><u>Kreisangehörige Gemeinden/Städte:</u> Kranenburg, Südlohn, Weeze, Werne (4 Stk.)</p>	<p><u>Integration von Geflüchteten:</u> Bocholt, Dortmund, Stolberg</p> <p><u>Leben und Lernen:</u> Gütersloh <u>Vernetzen und Mitreden:</u> Herford</p>
2017	<p><u>Kreisfreie Städte:</u> Hamm, Wuppertal (2 Stk.)</p> <p><u>Kreisangehörige Städte:</u> Gladbeck, Lichtenau, Velbert, Vreden</p>	<p><u>Integration von Geflüchteten:</u> Dortmund, Iserlohn, Kreis Coesfeld, Kreis Euskirchen, Lengerich, Wuppertal</p>

	(4 Stk.)	<u>Vernetzen und Mitreden:</u> Marl, Rhein-Kreis Neuss  <u>Vernetzen und Interessen vertreten:</u> Bocholt  <u>Leben und Lernen:</u> Bergkamen, Bad Driburg
<u>Insgesamt</u>	47 <u>davon:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>5 Kreise,</u></li> <li>- <u>13 kreisfreie Städte und</u></li> <li>- <u>29 kreisangehörige Städte /</u> <u>Gemeinden</u></li> </ul>	36 <u>davon:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>15 Mal „Leben und Lernen“,</u></li> <li>- <u>9 Mal „Integration von</u> <u>Geflüchteten“,</u></li> <li>- <u>5 Mal „ Vernetzen und</u> <u>Mitreden“,</u></li> <li>- <u>3 Mal „Vernetzen und</u> <u>Interessen vertreten“,</u></li> <li>- <u>2 Mal „Organisieren“,</u></li> <li>- <u>einmal „Kommunikation“ und</u> <u>einmal „Gestalten“</u></li> </ul>